



Welche Gütesiegel helfen weiter?

Die Kennzeichnung eines Produkts mit dem Fairtrade-Siegel bedeutet, dass sich Produzenten und Händler der gesamten Produktionskette (bei einzelnen Produkten mindestens 51 %) an die Fairtrade-Standards halten. Es gibt verschiedene Gütesiegel, die fair produzierte Waren kennzeichnen.

Einige Beispiele für Fairtrade:

> Lebensmittel
und Kleidung:



> Teppiche:



> Naturstein:



Die Fairtrade-Standards werden von der Fairtrade Labelling Organization International (FLO) aufgestellt. Die Einhaltung wird durch Inspektoren der FLO regelmäßig überprüft.

Wir sind dabei

Mitglieder der Gütersloher Steuerungsgruppe:

- Solarenergieförderverein der Anne-Frank-Gesamtschule e.V.: Ludger Klein-Ridder
- Ev. Kirchengemeinde Gütersloh: Erika Engelbrecht, Ralf Engelbrecht-Schreiner, Maik Schrey, Lore Verleger, Dieter Goecke, Gunnar Waesch
- Eine-Welt-Kreis der Kath. Kirchengemeinden: Barbara Kreutz, Marita Horsthemke, Marlies Grote
- Attac Regionalgruppe Gütersloh: Rainer Westphal
- Gütersloh Marketing: Carmen Giannotti
- Entwicklungshilfe e.V. Kolpingwerk Bezirksverband Rheda-Wiedenbrück: Herbert Rohkämper
- Fairleben e.V.: Marianne Tilch
- engagierte Bürgerin: Elke Baumann

Fairtrade-Stadt Gütersloh



Umweltberatung

Stadt Gütersloh

Umweltberatung

Siegfriedstraße 30
33332 Gütersloh

Zentrale Koordination und Ansprechperson:

Gisela Kuhlmann

Tel.: 05241 82-2088

E-Mail: gisela.kuhlmann@gt-net.de

Herausgeber: Stadt Gütersloh, Umweltberatung

Gestaltung: www.flowconcept.de

Stand: Oktober 2014

www.fairtrade.guetersloh.de



www.fairtrade.guetersloh.de





Fairtrade – was heißt das?

Fairer Handel nützt Gesundheit und Umwelt

Unter dem Druck des Welthandels und der schwankenden Preise werden viele Waren aus den sogenannten Entwicklungsländern oft ohne eigene lokale Gestaltungsmöglichkeiten unter zum Teil unmenschlichen Arbeitsbedingungen und mit großen Umweltbelastungen hergestellt. Die Folgen dieser Wirtschaftsweise sind Kinderarbeit, zunehmende Verschuldung, Verelendung und unzumutbare Arbeitsbedingungen.

Faire Produktion – faire Preise, das heißt:

- > vertretbare soziale, ökonomische und ökologische Produktionsbedingungen
- > Verbot von Kinderarbeit, Zwangsarbeit und Diskriminierung
- > Mindestpreise für die Produzenten
- > zusätzliche Fairtrade-Prämie und Prämie bei biologischem Anbau für Produzenten
- > Schutz von Wasserressourcen
- > Maßnahmen zur Erhaltung der Bodenfruchtbarkeit

Weitere Infos zu den Fairtrade-Standards siehe:

www.fairtrade-deutschland.de



Fairtrade-Stadt Gütersloh

Verwenden Sie mehr Fairtrade-Produkte!

- > zuhause oder im Betrieb (z. B. in der Kantine)
- > im Textil- und in der Lebensmittelbranche
- > in Restaurants, Cafes, Hotels, Tagungshäusern
- > in Vereinen, kirchlichen und sozialen Einrichtungen
- > in Schulen und Kindergärten

Informationen zu **Materialien für Kinder- und Jugendgruppen** erhalten Sie im Internet oder bei der Ansprechperson auf der Rückseite.

Keine Missverständnisse:

Fairtrade-Produkte sind empfehlenswert. Sie sollten aber keine regional und klimaschonend hergestellten Produkte verdrängen!

Fair gehandelte Produkte

Neben den „Klassikern“ Kaffee, Tee, Orangensaft, Kakao und Schokolade werden mittlerweile weitere Produkte angeboten wie z. B. Zucker, Gewürze, Reis, Blumen, Kinderspielzeug, Fußbälle, Schmuck, Sportartikel, Teppiche, Natur- und Pflastersteine. Einige Importeure wie GEPA und EL PUENTE stehen im direkten Kontakt mit den Produzenten und vertreiben deren Produkte über eigene Geschäfte wie z. B. Weltläden oder die üblichen Handelswege.

Gütersloher Stadtkaffee – der faire Genuss

- > in Waldgärten biologisch angebaut
- > Hochlandkaffee aus Äthiopien
- > 100 % Arabica
- > vollmundig, säurearm und aromatisch
- > durch schonende Röstung sehr bekömmlich

Die Gütersloher Steuerungsgruppe hat in Kooperation mit der örtlichen Rösterei Schenke einen Yirgacheffe Mokka erstklassiger Qualität als Gütersloher Stadtkaffee herausgegeben. Der Kaffee wird wöchentlich frisch geröstet. Durch den Kauf des Kaffees, der sich auch sehr gut als Präsent eignet, erhalten die Produzenten, die Kleinbauern und ihre Kooperativen in Äthiopien, einen fairen Mindestpreis und eine Zusatzprämie für Sozialprojekte wie etwa den Bau von Schulen.



Der Stadtkaffee soll Verbreitung finden!

Der Verkauf durch Gütersloh Marketing GmbH, einige kirchliche Initiativen und in allen Schenke-Filialen sichert kurze Absatz- und Transportwege. Wer den Kaffee als Einzelhändler oder Cafebetreiber ins eigene Sortiment aufnehmen möchte, wendet sich direkt an die Firma Schenke oder an die Ansprechperson auf der Rückseite.